

Wuff!

Ein hundsverrücktes
Handbuch



Fenella Smith und The Brothers McLeod

Insel



Wuff!

Ein hundsverrücktes Handbuch

Fenella Smith
und
The Brothers McLeod



Aus dem Englischen
von Kirsten Riesselmann

Insel Verlag

Die Originalausgabe erschien 2014 unter dem Titel
Breeds. A Canine Compendium bei Square Peg, an
imprint of Random House UK.

Erste Auflage 2015

© der deutschen Ausgabe Insel Verlag Berlin 2015

© Fenella Smith, Greg und Myles McLeod, 2014

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des
öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch
Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere
Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des
Verlages reproduziert oder unter Verwendung
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt
oder verbreitet werden.

Druck: Pustet, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-458-17616-9

Für Mama + Papa McLeod



Vorwort

Bei uns zu Hause - Greg und Myles McLeod sind meine Brüder - hatten wir eine ganze Reihe tierischer Mitbewohner: zwei Meerschweinchen, ein Kaninchen, zwei Mühner, um die fünfzehn Stabheuschrecken, drei Goldfische, einen ganzen Schwarm tropischer Fische, vier Katzen und drei Hunde. Das zeugt sicherlich von der Tierliebe unserer Mutter, und wenn man bedenkt, dass unser Vater gegen fast alle Tiere allergisch ist - auch von seiner Liebe zu ihr.

Unseren ersten Hund bekamen wir 1985, da war ich erst zehn. Es war ein West Highland White Terrier namens Suzie. Unsere Katze war nicht gerade begeistert von diesem Familienzuwachs. Ich anfangs auch nicht. Ich kann mich erinnern, dass ich ziemlich erstaunt war, als ich Suzie zum ersten Mal sah. Ich wollte unbedingt einen Hund und hatte ziemlich konkrete Vorstellungen davon, wie Hunde auszusehen hatten. Hunde waren groß und goldgelb (im Grunde waren sie alle Golden Retriever), oder sie waren wahnsinnige Kläffer in Form einer Blutwurst (wie Zonty, der Dackel unserer Tante Pam). Sie waren jedenfalls nicht klein, weiß und niedlich. Trotz dieser ersten Enttäuschung ist mir Suzie schließlich sehr ans Herz

gewachsen. Sie war ein wunderbarer Hund – aufgeweckt, voller Energie und wirklich liebevoll. Und nach ihr gesellten sich noch ein Cairn, ein Border Terrier, ein Border Collie und ein Schwarzer Labrador zu unserer Familie.

Unsere Eltern haben uns immer ermutigt, uns selbst treu zu bleiben. Ihnen haben wir zu verdanken, dass wir ganz unterschiedliche Fähigkeiten und eine ganz eigene Sicht auf die Welt entwickelt haben und doch immer die besten Freunde geblieben sind. Beim gemeinsamen Schreiben an diesem Buch habe ich viel von meinen Brüdern gelernt (Myles ist sehr klug und hat mir alles über die Plastizität der DNA von Hunden beigebracht) und viel gelacht (Greg hat eine herrlich durchgeknollte Sicht der Dinge, wie seine großartigen Zeichnungen beweisen). Dieses Buch zu schreiben war uns ein Vergnügen – ich hoffe, Sie haben denselben Spaß beim Lesen! Es versammelt Interessantes und Nützliches, garniert mit ein bisschen Albernheit. Es ist also genau wie unsere Familie.

~ Fenella Smith

Natürlich weiß ich jetzt, dass Hunde in allerlei Formen und Größen daherkommen. Dank der Plastizität ihres Erbguts können diese domestizierten Wölfe so winzig wie ein Chihuahua oder so groß wie eine Deutsche Dogge sein. Stellen Sie sich nur vor, uns Menschen gäbe es in so unterschiedlichen Varianten von Größe, Farbe, Form und Energielevel!

Wenn man es genau nimmt, muss man der Gattung *Canis lupus familiaris* angehören, um ein Hund zu sein. In diesem Buch finden sich allerdings auch einige Wildhunde anderer Gattungen, zum Beispiel Füchse und Schakale (Cousins der Hunde, wenn man so will!), und sogar ausgestorbene Verwandte – einfach, weil wir die auch ziemlich spannend fanden.

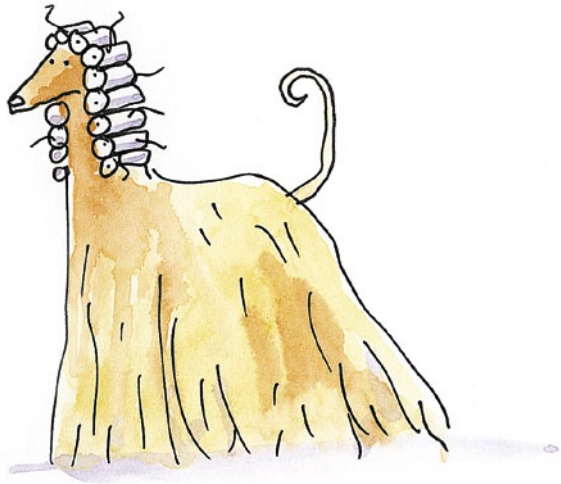
Fenella und mir hat es viel Spaß gemacht, die Texte zu schreiben, und es war eine große Freude zu sehen, was sich unser älterer Bruder Greg für die Illustrationen hat einfallen lassen. Dieses Buch feiert den Hund in all seinen Erscheinungen! Wir hoffen, dass Sie hier ein paar der vierbeinigen Persönlichkeiten aus Ihrem eigenen Leben wiedererkennen und darüber hinaus neue, exotische Freundschaften schließen.

~ Myles McLeod



Affenpinscher

Schnurrbärtiges Teufelchen. Einer jener entzückenden kleinen Hunde, die sich für größer halten, als sie sind. Steigen Sie mit ihm nur in den Ring, wenn Sie hart im Nehmen sind!



Afghanischer Windhund

Hochgewachsener, vornehmer Hund mit Manieren und ausgesprochen gutem Sehvermögen. Neigt zu leichter Blasiertheit.
Pflege: regelmäßiges Waschen und Legen.



Afrikanischer Wildhund (Wildhund)

Durchgeknallter als ein Silvesterböller. Und echt wild. Konkret: Würde Sie wahrscheinlich tatsächlich fressen. Inzwischen leider vom Aussterben bedroht.



Airedale Terrier

Bekannt als »König der Terriers«. Intelligent, liebt die Jagd. Zeichnet sich aus durch seine überlange, plattgedrückte Schnauze und die majestätische Körperhaltung. Hat die Ausstrahlung eines durch nichts aus der Ruhe zu bringenden Teddybären.



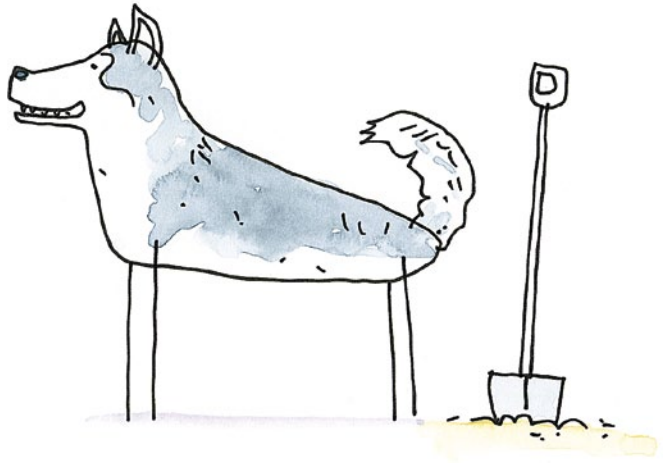
Akita

Treuer, verspielter Hund mit den weichsten Ohren der Welt. Früher, als viele Eltern in Japan noch auf Reisfeldern arbeiteten, häufig als Babysitter im Einsatz. Kurz: ein knuddeliger Ninja.



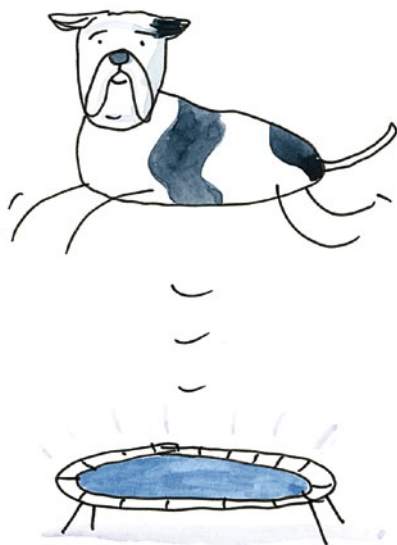
Alaskan klee kai

Sieht aus wie ein beim Waschen eingelaufener Husky. Um nicht das kleine-Hunde-Syndrom zu entwickeln, sollte dieser kluge, aufgeweckte Hund sorgfältig abgerichtet werden. Aber erwarten Sie nicht, dass er einen Schlitten zieht: viel zu hübsch dafür.



Alaskan Malamute

Der größte aller Schlittenhunde. Stammt vom Polarwolf ab. Der James Bond der Hundewelt: Zieht einen schwer beladenen Schlitten noch durch den unwirklichsten Winter. Gräbt sich auf der Suche nach dem hohen Norden seinen Weg notfalls unter jedem Zaun hindurch.



American Bulldog

Was für ein Hund! Springt über zwei Meter hoch, ist sehr gefühlsstark und geht eine überaus feste Bindung zu seinem Herrchen ein. Kann sich Fremden gegenüber reserviert geben, ist deswegen auch ein ausgezeichnete Arbeits- und Wachhund. Kann außerdem die amerikanische Nationalhymne pfeifen. Und zwar mit Inbrunst.



American Eskimo Dog

Hat einen wirklich dämlichen Namen, ist schließlich weder Amerikaner noch Eskimo, sondern stammt aus Nordeuropa. Reinweiß und sehr klug, neigt aber dazu, Fremde anzubellen. Erhältlich in den für Handtasche und Schoß kompatiblen Größen Toy und Mini.